



Wirklich nicht, Herr Bürgermeister?

In einem großen Interview der „Bild“-Zeitung vom 21. 7. 2009 äußerte der Bürgermeister Ole von Beust auf die Frage, wo denn der Rotstift angesetzt werde:

„... Und ich werde von den Beamten keine Sonderopfer verlangen. Alles andere kommt auf den Prüfstand.“

Die Gewerkschaft der Polizei hat die Aussage des Bürgermeisters, keine Sonderopfer von den Polizeibeamten zu verlangen, mit Befriedigung vernommen. Wir gehen davon aus, dass der Begriff der Sonderopfer auch sonstige Opfer einschließt!

Wird man dieser Aussage trauen können?

Dazu der stellvertretende Landesvorsitzende Uwe Koßel: „An diesen Aussagen wird sich der Erste Bürgermeister auch nach der Bundestagswahl messen lassen müssen. Wir werden sehr kritisch die Anstrengungen bewerten, die aufgrund angekündigter Strukturveränderung unternommen werden.“

Die GdP wird die Ankündigung des Ersten Bürgermeisters täglich und besonders nach den Bundestagswahlen auf den Prüfstand stellen.

Dies zeichnete sich bereits seit Jahren ab

Seit 2005 hat sich die Personalmisere der Hamburger Polizei dramatisch zuspitzt. In diesem Jahr sind zwischenzeitlich fast 160 vorhandene Stellen nicht besetzt; der Personalbestand wurde um annähernd 500 Stellen (Beamte und Beschäftigte) reduziert.

Die Folge ist eine nicht mehr hinzunehmende Dauerbelastung der Kolleginnen und Kollegen in allen Bereichen der

Polizei, bei weiter steigender Anzahl der Einsatzanlässe!

Einige Beispiele

Hunderte von nicht gewährten Wochenenden innerhalb der Bereitschaftspolizei, auf dem Weg zu einer Million Überstunden, permanente Eingriff in geplante und genehmigte Dienstgestaltungen, Steigerung der Aufrufe der AAH, Mehrbelastungen im Bereich der Kriminalpolizei auf örtlicher Ebene zur Gestellung der zentralen und dezentralen Gefangenensammelstellen sind nur einige Beispiele für die massive Personalmisere innerhalb der Polizei. Hieran wird die dramatische Folge des Personalabbaus erneut deutlich. Und am Wochenende 11. und 12. September hat die Polizei Hamburg mehrere Großereignisse, darunter das Schanzfest sowie eine Demonstration der NPD mit einem massiven Konfliktpotenzial zu bewältigen. Um dies zu gewährleisten, müssen Kolleginnen und Kollegen aus einer Vielzahl unterschiedlicher Bereiche der Hamburger Polizei erneut Mehrarbeit neben ihren täglichen Aufgaben leisten.

Neben den aussergewöhnlichen Einsatzanlässen spielt auch der „Eventstandort“ Hamburg eine wesentliche Rolle bei der steigenden Anzahl an Einsätzen. Regelmäßige Sportveranstaltungen, Altervergnügen, Hafengeburtstag, WeltAstra-Tag, Christopher-Street-Day und Schlagermove sind nur einige der Events, die eine verlässliche Planung unserer Kolleginnen und Kollegen in immer weniger Fällen zulassen.

So kann es nicht weitergehen!

Mit dieser Politik, den massiven Personalabbau sehenden Auges hinzunehmen, läuft der Senat Gefahr, die innere Sicherheit dieser Stadt zu gefährden. Die GdP fordert den Senat auf, den Personalnotstand bei der Hamburger Polizei endlich zu beseitigen.



Uwe Koßel, stellvertretender Landesvorsitzender

Und dabei leisten unsere Kolleginnen und Kollegen die von Verantwortlichen innerhalb der Polizei immer wieder in höchsten Tönen gelobte Arbeit. Bei diesen Bedingungen besteht aber immer stärker die Gefahr, dass die Motivation sinken wird.

Uwe Koßel macht deutlich: „Weitere Einschnitte beim Personal der Hamburger Polizei sind nicht mehr zu verantworten!“

Sonderopfer in jeder Form werden wir nicht klag- und kampfflos hinnehmen und den Ersten Bürgermeister an seinem gegebenen Versprechen messen.“

Nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe wird der Landesbezirksvorstand in einem Gespräch bei Innensenator Ahlhaus die klare Position der GdP zur aktuellen Personalmisere darstellen. „Es sind umgehend eben nicht durch Personalverschiebungen Löcher zu reißen und an andere Stelle zu stopfen!“ erklärt Uwe Koßel. „Es muss umgehend ein klares Signal im Bereich der Ausbildung gesetzt werden. Eine Verdoppelung der aktuellen Einstellungszahlen ist dringend geboten.“

Der Landesbezirksvorstand



Tagesseminar: Zeugen, Alkohol und Strafanzeigen

Wichtige Themen gibt es in allen Bereichen der Hamburg Polizei. Neben den dienstlichen Fortbildungsangeboten sieht es die GdP Hamburg auch als ihre Aufgabe an, dies auch außerhalb der Polizei anzubieten.

15. September,
8:30 Uhr bis 15:00 Uhr

Daher lädt die Junge Gruppe der GdP am 15. 9. 2009 von 8.30 Uhr bis 15.00 Uhr in die Geschäftsstelle der GdP zu einem Tagesseminar zu den Themen

- Polizeibeamte als Zeugen vor Gericht
- Alkohol im Zusammenhang mit Straftaten
- Fertigung von Strafanzeigen ein.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Hamburg

Geschäftsstelle:
Hindenburgstraße 49
22297 Hamburg
Telefon (0 40) 28 08 96 - 0
Telefax (0 40) 28 08 96 - 18
E-Mail: gdp-hamburg@gdp-online.de
www.gdp-hamburg.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Montag bis Mittwoch 7.30 bis 16.00 Uhr
Donnerstag 7.30 bis 16.30 Uhr
Freitag 7.30 bis 14.00 Uhr

Redaktion:
Jörn Clasen (Vi.S.d.P.)
Tresckowstraße 31
20259 Hamburg
Telefon (0 40) 40 60 30
E-Mail: joernclassen@web.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Bodo Andrae
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 32
vom 1. April 2009

Anzeigen-Repräsentant:
Walter Grote
Odenwaldstraße 14, 20255 Hamburg
Telefon (040) 40 94 34

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6438

Kompetente Referenten wurden gewonnen

Herr OStA Kuhn (StA Hamburg) wird über das Thema Polizeibeamte als Zeugen vor Gericht referieren.

Zudem wird die Fertigung von Strafanzeigen vor dem Hintergrund eines ökonomischen Strafverfahrens thematisiert.

Als weitere Referenten werden Frau und Herr Dr. Seifert vom Institut für Rechtsmedizin Hamburg zu den Themen Wirkweise und Auswirkungen

- von Alkohol und Drogen in Bezug auf Straftaten
- Ordnungsgemäße Dokumentation von Verletzungen beim Opfer für ein beweissicheres Strafverfahren sowie
- Grundlagen der Erkennungszeichen von natürlichen und unnatürlichen Todesursachen referieren.

Für einen Imbiss und Getränke ist gesorgt.

Das Seminar ist sonderurlaubsfähig nach Nr. 6 HmbSUrIR, Anmeldungen bitte an die Geschäftsstelle der GdP Frau Karin Hopp unter 0 40/28 08 96-17

Junge Gruppe

RECHTSPRECHUNG

Entscheidung verschoben!

Das Verwaltungsgericht Hamburg (VG) hat erste Urteile in den LVM-Klagverfahren aus dem Frühjahr 2008 gesprochen. Das VG hat formelle Bedenken gegen die Anträge der Kläger geäußert und somit die Klagen abgewiesen.

Aus diesem Grund gab es in diesen Verfahren keine Entscheidung über die Rechtmäßigkeit der LVM-Beförderungen.

Beim VG sind indes weitere Verfahren anhängig, bei denen sich diese formellen Probleme nicht stellen. Eine erste Entscheidung über die Rechtmäßigkeit der LVM-Beförderungen wird es insofern erst in diesen – späteren – Verfahren geben. Im Rahmen der mündlichen Verhandlung hat das VG jedoch geäußert, dass es die 7-jährige Verweilzeit von A 9 nach A 10 und das prozentuale Verhältnis zwischen Leistungs- und Verweilzeitbeförderungen nicht mit dem Art. 33 Abs. 2 des Grundgesetzes in Einklang sieht.

Das OVG Hamburg hat in einem Beschluss aus dem Mai 2009 eine 5-jährige Verweilzeit von A 7 nach A 8 als rechtmäßig angesehen, aber offen gelassen, ob es in anderen Statusämtern Mindestverweilzeiten geben darf und wenn ja, wie lang diese sein dürfen.

Wir werden weiter berichten!

STINKER

Regentanz?

Eigentlich bin ich ja ein Fan von heißen Temperaturen. Im Moment kann ich das aber nicht behaupten. Warum?

Weil mal wieder ein Schanzen-Fest stattfinden soll – und da wünsche ich mir kühle Gemüter und nicht heißblütige Steinewerfer... Wie das Wetter am 12. September sein wird weiß ich nicht, vielleicht hilft ja eine natürliche kalte Dusche gegen die Abenteuer und Gewalt suchenden „Moby Dick-Fans“. Eins ist jedoch schon jetzt klar wie Kloßbrühe: Hinterher werden es wieder alle besser gewusst haben und im Zweifel provozieren Polizeibeamte schon durch bloße Anwesenheit!

So, ich geh' jetzt den Regentanz üben und den Regenschirm habe ich auch schon mal aufgespannt ... *Euer Stinker*





Polizeisozialwerk

Hamburg GmbH

Eine Gründung der Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Hamburg

DER SOMMER IST SCHNELLER VORBEI, ALS MAN DENKT!



Buchen Sie bereits jetzt Ihren Urlaub für den Winter 2009/2010 und nutzen Sie die attraktiven Frühbucherpreise der Veranstalter

Auf diese ermäßigten Reisepreise erhalten Sie natürlich, wie gewohnt Ihren Reisekostenzuschuss in Höhe von 5%.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage:

Polizeisozialwerk Hamburg GmbH, Hindenburgstraße 49, 22297 Hamburg

Tel.: 040 – 28 08 96 – 16/22 Fax: - 27

www.psw-hamburg.de


mein-reisespezialist
das besondere reisebüro



VERANSTALTUNGEN

Informationen zum Eintritt in den Ruhestand

Am 11. August 2009 nahmen erneut Kollegen die Einladung des Fachgruppenvorstandes Senioren an, um sich über aktuelle gewerkschaftliche und ganz besonders über wichtige Themen zum Eintritt in den Ruhestand zu informieren.

Der stellvertretende Fachgruppenvorsitzende, Kollege Manfred Hoge, informierte die Kollegen ausführlich darüber, was die GdP nach dem Eintritt in den Ruhestand für unsere Mitglieder noch leistet, wie u. a. Unterstützung bei versorgungsrechtlichen Problemen; Rat und Hilfe sowie ggf. Vermittlung von Ansprechpartnern bei Problemen rund um die Pflegeversicherung; Beratung, Betreuung und Hilfe für die Hinterbliebenen beim Schriftverkehr mit Behörden.



Unsere zukünftigen Pensionäre

Es wurde auch das sehr gute APS-Programm (Aktiv-Programm für Senioren) angesprochen. Der Fachgruppenvorsitzende, Peter Leiste, ergänzte die Ausführungen und gab weitere Info's aus der Fachgruppe Senioren und lud auch gleich zu unseren monatlichen Mitgliederversammlungen ein.

Wie auch bei dieser Veranstaltung waren die Kollegen so beeindruckt von dem Betreuungsangebot der GdP. Unser Geschäftsführer, Jan Güldenzopf, stellte sich persönlich vor und informierte ausführlich über aktuelle gewerkschaftliche Themen und bot bei Interesse Einzelgespräche an.

Im Anschluss an die Veranstaltung erhielten die Kollegen die aktuelle „APS“- und die neu aufgelegte „Eintritt in den Ruhestand“-Broschüre.

Peter Leiste,
Vorsitzender der Fachgruppe Senioren

Anmeldung zur 7. GdP-Fahrradrallye 2009

Der Landesbezirksvorstand erinnert noch einmal an unsere Familien-Fahrradrallye, welche am Sonntag, den 20. September 2009, um 10.00 Uhr, von der GdP-Geschäftsstelle aus startet.

Für das leibliche Wohl wird während der Veranstaltung gesorgt! Die Rallye ist für „Jedermann“, auch für unsere „Kleinen“ geeignet. Die Tour wird uns wieder durch schöne und interessante Stadtteile führen. Wir möchten darauf hinweisen, dass es nicht um die Schnelligkeit, sondern um das Lösen der Aufgaben geht.

Die Veranstaltung lassen wir bei leckerem Grillfleisch und gekühlten Getränken ausklingen.

Mit der Anmeldung wird ein Startgebühr von 5,- € erhoben, welche am Starttag zu entrichten ist.

Anmeldungen nimmt unsere Kollegin Karin Hopp, Tel. 28 08 96-17, in der GdP-

Geschäftsstelle entgegen und gibt euch auch nähere Informationen zur Veranstaltung!



Zur GdP-Fahrradrallye wieder in die Pedalen treten!

Der Landesbezirksvorstand freut sich wieder auf eine interessante Veranstaltung mit einem geselligen Abschluss!

Peter Leiste

RECHTSPRECHUNG

Urlaub kann nachgeholt werden

Das Bundesarbeitsgericht korrigiert seine Rechtsauffassung hinsichtlich des Verfalls von Urlaubsansprüchen. Mit seiner Entscheidung vom 24. 3. 2009 – 9 AZR 983/07- hat sich das Bundesarbeitsgericht nunmehr der Auffassung des Europäischen Gerichtshofes angeschlossen, dass Beschäftigte, die lange Zeit erkrankt sind, Anspruch auf „Nachholung“ ihres Urlaubs haben.

Zudem findet eine finanzielle Abgeltung statt, wenn der Beschäftigte bis zum Ende des Arbeitsverhältnisses nicht wieder gesund sein sollte.

Diese Entscheidung ist auch für Beamte interessant und anwendbar, da die zitierte Entscheidung des Europäischen

Gerichtshofes auch für Beamte Anwendung findet. Der Begriff des Arbeitnehmers umfasst im europäischen Recht auch Beamte in den Nationalstaaten.

Bei Fragen wendet euch an die GdP!

RA Jan-Ontjes Güldenzoph
GdP Hamburg



GdP-Seminar in Rendsburg: Ein kalorienreiches tarifpolitisches Menü

Wenige Tage vor den norddeutschen Sommerferien lud die GdP zu einem Bildungsurlaub-Seminar nach Rendsburg ein. Die Teilnehmer trafen sich erneut in dem attraktiv gelegenen Haus des Jugendfeuerwehrzentrums Schleswig-Holstein. Ein gepflegtes Haus mit liebevoller Bewirtung direkt am Nord-Ostseekanal gelegen. Vom 6. – 10. Juli sollten wir 14 Teilnehmer von Rolf Thiel und Sylvia Silvester zum Thema „Tarifrecht-Tarifpolitik-Sozialpolitik“ geschult werden – eine Fortsetzung zum Seminar aus 2008.



Immer mit Spaß bei der Arbeit

Nachdem wir morgens alle unsere Zimmer bezogen hatten, trafen wir uns im Seminarraum. Sylvia begrüßte die Runde offiziell und Rolf erläuterte den Programm-Ablauf für die fünf Seminartage. Für Montag war der 1. Seminar-Punkt die GdP: Wer und was ist die GdP? Wie ist die GdP aufgestellt? Wenn ich selber aktiv werden möchte – wie sind die offiziellen Wege in der Hierarchie der GdP? Etc. etc. – und das nicht nur für die Landesebene sondern auch für die Bundesebene. Als Ordeuvre war der Montag eine gelungene Einführung in das Wochenseminar.

Am Dienstag verkosteten wir eine reichhaltige Vorspeise: Abmahnung und

Kündigung – eine Einführung und dann über den Tag 2 Gruppenarbeiten jeweils mit Aufarbeitung im Plenum. Zuerst wurde gestöhnt, dann waren wir in den Gruppen doch recht erfolgreich – und Spaß gemacht hat es auch.

Am Mittwoch ging Rolf mit uns dann ins Detail und zeigte uns die facettenreichen Varianten der Abmahnungen und Kündigungen auch anhand von Beispielen auf: z. B. krankheitsbedingte Kündigung – Verdachtskündigung – Abmahnungen aus dem Alltag ... Aber auch die Pflichten des Dienstherrn wurden aufgezeigt – z. B. Betriebliches Eingliederungsmanagement (kurz BEM), Mitarbeitergespräche etc. Als kulinarischer

Hauptgang war dieser Mittwoch sehr kalorienreich und lag uns recht schwer im Magen. Da wir uns aber bisher so wacker gehalten hatten und auch so voller Elan mitgearbeitet hatten, wurden wir mit einem besonderen Tagesausklang belohnt – statt Abendbrot-Buffer gab es für uns leckere Grillvariationen! Der Abend bot Gelegenheit für viele interessante Gespräche, Vorurteile wurden ausgeräumt und so manche Unstimmigkeit konnte beigelegt werden. Wir sind wohl alle an dem Abend müde, aber zufrieden ins Bett gefallen!

Der Donnerstag stand unter den Themenschwerpunkten: Entgeltordnung, Soziale Hilfskasse und Delegiertentag – keine leichte Nachspeise. Dafür verkürzten wir sogar die Pausen, um den Themenkomplex zu aller Zufriedenheit behandeln zu können.



Grillmeister am Start

Der Digestif am Freitag hatte dann zu guter letzt nicht gerade wenige Umdrehungen, denn die Struktur des Tarifrechts ist nicht mit wenigen Worten zu erklären. Aber Dank aller Beteiligten – Rolf und Sylvia als unsere super vorbereiteten Teamer, wie aber auch der interessierten und motivierten Seminar-Teilnehmer – konnten wir am Freitag mit einem optimal gefüllten Einkaufskorb nach Hause fahren, um daraus für unsere daheimgebliebenen Kollegen/-innen schmackhafte Speisen (vom Ordeuvre – bis zum x-Gänge-Menü ...) zubereiten zu können!



Marit Pufahl



Unser obligatorisches Gruppenbild

Info-Veranstaltung: Fürsorge und Soziales

Am 24. 6. 2009 fand in der Zeit von 16.00 bis 19.00 Uhr vor einem interessierten Zuhörerkreis eine Informationsveranstaltung für die Mitglieder der FG-WS zum Thema Altersvorsorge und Soziales statt. Der FG-Vorstand der FG-WS hatte Kollegen Sendecky, Leiter ZP 6, eingeladen.

Was macht die ZP 6?

Das Referat ZP 6 ist im Bereich SOZIALES UND FÜRSORGE tätig.

Neben Kollegen Sendecky sind drei weitere Mitarbeiter im Referat tätig.

Unter diesem Dach sind:
die SOZIALE HILFSKASSE,
die WOHNUNGSFÜRSORGE und
der WITWEN- UND WAISENFONDS vereint.

In der sozialen Hilfskasse sind ca. 16 000 Beamte und Pensionäre Mitglied.

Neben der Betreuung der aktiven Beamten werden auch die Pensionäre betreut.

Die Leistungen der Sozialen Hilfskasse werden aus den Beiträgen der Mitglieder finanziert. Jedes Mitglied der Sozialen Hilfskasse hat Anspruch auf die gemäß der Satzung gewährten Leistungen. Ein Überblick über die Leistungen der Sozialen Hilfskasse wird im Outlook in der Datei „Informationsblatt Soziale Hilfskasse“ gegeben. Der Bereich der Wohnungsfürsorge bemüht sich in Kooperation mit großen Wohnungsvermietern in Hamburg und Umgebung um eine angemessene Wohnungsvermittlung für Polizeibeamte und deren Kinder.

Im Outlook sind die aktuellen Wohnungsangebote zu finden. Des Weiteren ist eine Liste der Erreichbarkeiten der Wohnungsvermieter eingestellt.

Der Witwen- und Waisenfond unterstützt die Hinterbliebenen bei der Bewältigung der neuen Lebenssituation. Es werden Hinterbliebenen, Halb- u. Vollwaisen aus diesem Fonds Zuwendungen zu Weihnachten und Geburtstagen gewährt. Der Fonds finanziert sich aus Zuwendungen der Justizbehörde (Bußgelder) und Spenden. Neben Beratung in nahezu allen sozialen und fürsorglichen Bereichen werden auch über die So-

ziale Hilfskasse Mittel bereitgestellt, um im Einzelfall eine finanzielle Unterstützung gewähren zu können. Beim Vorliegen einer unverschuldeten Notlage entscheidet hierüber in jedem Einzelfall der Fürsorgeausschuss der Hamburger Polizei nach sorgfältiger Prüfung.



Interessiert folgen die Anwesenden den Ausführungen des Kollegen Sendecky

Heilfürsorge und private Vorsorge

Durch die allgemeinen Veränderungen im Bereich des Leistungskatalogs der Heilfürsorge der Polizei Hamburg wird es zukünftig notwendig werden, bestimmte gesundheitliche Risiken (z. B. Zahnersatz) zusätzlich privat abzuschließen, da der Leistungskatalog der Heilfürsorge der Polizei Hamburg immer mehr dem Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen angepasst wird.

Auch bei der Absicherung des Risikos der Polizeivollzugsdienstuntauglichkeit ist Vorsicht geboten, da es sich bei dieser Absicherung um eine besondere Versicherung handelt, die nicht von jeder Versicherung gewährt wird, auch wenn die Police dieses auf den ersten Eindruck hin vermittelt.

Durch die allgemeine Entwicklung kommen auch im Bereich der Pensionen weitere Änderungen auf die Beamten zu. So sollte jeder ausreichend für das Alter privat vorsorgen, wenn es zu keinen Einschränkungen des Lebensstandards nach der Versetzung in den Ruhestand kommen soll. Des Weiteren informierte er über den jetzt aktuellen Berechnungsmodus der Pension von Beamten und erläuterte diesen an Hand von Beispielen.

Koll. Sendecky stellte eine Broschüre mit dem Titel „ICH SORGE VOR!“, herausgegeben von der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz Hamburg, vor.

Anhand von persönlichen Erfahrungen unterstrich er die Notwendigkeit geordneter Verhältnisse im Bereich des Betreuungsrechts. Jeder Mitarbeiter sollte sich frühzeitig um die Regelung der Angelegenheiten im Bereich Vorsorgevollmacht, Betreuung- sowie Patientenverfügung kümmern, um nicht später mit den Behörden über die Kompetenz bei der Pflege von nahen Angehörigen streiten zu müssen.

Der Fachgruppenvorstand der FG WS

Anzeige

**Notdienst der Glaserinnung Hamburg
für alle Hamburger Bereiche**



Glaser-Notdienst, Tel. 8 30 06 60
Firmenungebundene Auftragsannahme



FACHGRUPPE SENIOREN

Zu Gast bei den Senioren: Innensenator Ahlhaus am 8. September 2009

Nachdem der Fachgruppenvorstand beschlossen hatte, die Sommerpause um einen Monat zu verkürzen, laden wir nun zu unserer nächsten Mitgliederversammlung am 8. September 2009, um 15.00 Uhr, in die Kantine des Polizeipräsidiums ein.

Zu dieser Versammlung wurde der Präses der Innenbehörde, Herr Christoph Ahlhaus, eingeladen. Herr Senator Ahlhaus hat die Einladung sehr gerne angenommen und wird über aktuelle innenpolitische Themen berichten, wie z. B. über die gewaltigen Ausschreitungen nach dem Schanzenfest, in der Nacht vom 4. auf den 5. Juli, bei dem über 80 Kolleginnen und Kollegen zum Teil schwer verletzt wurden.

Auch auf das geplante und neu angekündigte Schanzenfest im September wird der Senator eingehen.

Ein spannendes Thema werden die angekündigten Sparmaßnahmen sein, hinsichtlich der verminderten Steuereinnahmen! Hierzu werden wir den Senator befragen, was der Senat im einzelnen plant und in welchen Bereichen der Rotstift angesetzt werden soll.



Quelle: www.innenbehoerde.hamburg.de

Wir werden die Aussage des 1. Bürgermeisters, Herrn Ole von Beust, sehr wörtlich nehmen!

Denn er sagte in einem Interview der „Bild-Zeitung“ (vom 21. 7. 2009): „...und ich werde von den Beamten keine Sonderopfer verlangen. Alles andere kommt auf den Prüfstand.“

Wir werden die nächsten Wochen genau beobachten und jede politische Aussage aus gewerkschaftlicher Sicht neu bewerten!

Vermutlich werden die Sparvorschläge des Senates nach der Bundestagswahl angekündigt, denn am 27. und 28. Oktober 2009 findet eine Senatsklausur statt. Werden dann die Ergebnisse der Einsparpolitik bekannt gegeben?

Wir, der Fachgruppenvorstand, hofft nun auf eine gut besuchte Veranstaltung und eine interessante Diskussionsrunde mit dem Innensenator, Herrn Christoph Ahlhaus!

Peter Leiste,

Fachgruppenvorsitzender

Wir gratulieren

Zum wohlverdienten
Ruhestand

30. September 2009
Claus Meyer POK WSPK 3/
ASt.Lauenburg
Etta Bröske PHK'in J 101
Gerhard Kascha PHK WSPK 12
Gerdo Eichenbaum POK PK 17
Erhard Pumm Vorsitz. DGB-Nord

Zur Goldenen Hochzeit

17. September 2009
Ernst Premke PHM i.R. und
Frau Gerda

Zur Diamantenen Hochzeit

1. Oktober 2009
Karl-Heinz Ploog PHM i. R. und
Frau Helga

Jetzt noch schnell zur Werksbesichtigung anmelden!

Wie schon in der August-Ausgabe der „Deutsche Polizei“ angekündigt, veranstaltet die Fachgruppe Senioren eine Airbus-Werksbesichtigung in Hamburg-Finkenwerder, am 14. und 26. Oktober 2009, jeweils um 12.00 Uhr.

Die Besichtigungstour über das Werksgelände wird ca. 2½ Stunden betragen. Wir werden in den riesigen

Werkshallen die Endmontage der Flugzeuge A 318, A 319 und A 321 erleben.

Anmeldungen können nur bis zum 5. Oktober 2009 bei unserer Kollegin Karin Hopp, GdP-Geschäftsstelle, Telefon: 0 40/28 08 96-17, entgegengenommen werden.

Der Fachgruppenvorstand freut sich auf eine informative Werksführung für unsere interessierten Mitglieder.

Peter Leiste,

Fachgruppenvorsitzender



Ein Gigant: Der A 380



WIR GRATULIEREN ZUM

70. Geburtstag

- 7. September 2009 Martin Klumbies
- 9. September 2009 Egon Kirk
- 11. September 2009 Dieter Eggers
- 18. September 2009 Ingrid Jührend
- 19. September 2009 Hans Holst
- 20. September 2009 Fritz Duden
- 22. September 2009 Manfred Pause
- 23. September 2009 Horst Häger
Walter Heitmann
Manfred Thies
- 26. September 2009 Karl-Heinz Engler

80. Geburtstag

- 16. September 2009 Jürgen Scho
- 17. September 2009 Traute Albrecht
Paul Böttger
- 21. September 2009 Claus Vogel

85. Geburtstag

- 6. September 2009 Magdalena Borys
- 8. September 2009 Helga Wülfken
- 21. September 2009 Gesa Brunnarius
Gerd Hansen
- 24. September 2009 Irmgard Damrau
- 28. September 2009 Harry Boldt
Antonie Möller

86. Geburtstag

- 4. September 2009 Eduard Ponge
- 8. September 2009 Gertrud Baumann
- 13. September 2009 Gerda Eggers

87. Geburtstag

- 23. September 2009 Ellen Maschke

88. Geburtstag

- 5. September 2009 Fritz Strulick
- 13. September 2009 Rudolf Rowoldt
- 26. September 2009 Karlheinz Runge

89. Geburtstag

- 9. September 2009 Herbert Müller
- 11. September 2009 Annemarie Knaus

90. Geburtstag

- 5. September 2009 Gerhard Schröder
- 6. September 2009 Hermann Scheidner
- 10. September 2009 Hans Bodenhausen
- 16. September 2009 Käthe Kurzke
- 24. September 2009 Georg Lehr
- 28. September 2009 Richard Schehlmann

91. Geburtstag

- 2. September 2009 Karl Plümpe

92. Geburtstag

- 29. September 2009 Grete Mayer

93. Geburtstag

- 8. September 2009 Anita Biehl

94. Geburtstag

- 19. September 2009 Alwin Schneider

96. Geburtstag

- 7. September 2009 Elfriede Möller

100. Geburtstag

- 16. September 2009 Anni Schmidt

25-j. Dienstjubiläum

- 19. September 2009
Petra Thöming POK'in PK 26

40-j. Dienstjubiläum

- 1. September 2009
Werner Stange PHK PK 21

Anzeige

Gut beraten im Trauerfall

Überall in Hamburg und im Umland



Großhamburger Bestattungsinstitut rV

Fuhlsbüttler Straße 735
22337 Hamburg

040 - 24 84 00

www.gbi-hamburg.de

STERBEFÄLLE

24. Mai 2009 Jost Sperling ROS i. R. (87)	11. Juli 2009 Ernst Bentau KOK i. R. (85)
28. Mai 2009 Elisabeth Wölck Raumpfl.'in i. R. (77)	Heinz Tornow PHK i. R. (84)
10. Juni 2009 Wolfgang Pallaske PHM i. R. (85)	13. Juli 2009 Franziska Richter Ang.'e i. R. (88)
28. Juni 2009 Elfriede Singelmann Ang.'e i. R. (89)	14. Juli 2009 Elfriede Hachmann Witwe (93)
29. Juni 2009 Herbert Kramarczik POK i. R. (86)	Ingbert Hinz PHK i. R. (86)
1. Juli 2009 Cläre Passow Witwe (82)	20. Juli 2009 Elfriede Schmidt Witwe (84)
6. Juli 2009 Rudolf Fink PHM i. R. (87)	22. Juli 2009 Wolfgang Feiler PHM i. R. (70)
7. Juli 2009 Heinz Lokatis POK i. R. (82)	23. Juli 2009 Johann Dittmer Kraftf. i. R. (83)
10. Juli 2009 Karl-Heinz Ingwersen PHM i. R. (81)	27. Juli 2009 Erna Rudolph Witwe (100)
	30. Juli 2009 Günter Jülge PHM i. R. (82)

Wir werden den Toten ein ehrendes Andenken bewahren.

